



**- Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss -  
- 17. Wahlperiode -**

An die  
Mitglieder des Finanz-, Wirtschafts- und  
Sozialausschusses

Nachrichtlich  
an alle Kreistagsabgeordneten  
mit der Bitte um Kenntnisnahme

**Protokoll**

**über die 18. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses am 07.11.2019**

**Anwesend:**

Frau Martina Spille (stellv. Vorsitzende)  
Herr Heiko Bertelt  
Herr Stephan F. Blömer  
Siegfried Böckmann  
Herr Norbert Bockstette  
Herr Bernard Decker  
Herr Martin Fischer  
Herr Dr. med. Ludger Kampsen  
Frau Dr. med. Christa Kiene-Schockemöhle  
Frau Silvia Klee  
Herr Hubert Pille  
Herr Heiner Thölke  
Herr Matthias Warnking  
Herr Andreas Windhaus  
Herr Hartmut Heinen (Erster Kreisrat)

Vertretung für Herrn Kristian Kater

Vertretung für Herrn Walter Goda

Vertretung für Herrn Bernard Echtermann

Vertretung für Herrn Heribert Kolhoff

Vertretung für Herrn Dr. Stephan Siemer

**Entschuldigt:**

Herr Bernard Echtermann  
Herr Kurt Ernst (beratendes Mitglied)  
Herr Walter Goda (Vorsitzender)  
Herr Kristian Kater  
Herr Heribert Kolhoff  
Herr Josef Kruse  
Herr Dr. Stephan Siemer  
Herr Paul Trenkamp (Grundmandat)  
Herr Herbert Winkel (Landrat)

**Hinzugezogen:**

Herr Holger Böckenstette (Kreisrat)  
Frau Petra Jansen  
Herr Berthold Winter (Protokollführer)

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die 17. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses am 12.09.2019
5. Antrag der SPD-Fraktion gem. § 56 NKomVG; Rollende Arztpraxis/Medibus (750/2019)
6. Vorbereitungen zur Aufstellung der Haushaltspläne 2020 bis 2022 (748/2019)
7. Haushaltsplan 2020 - Eckdaten

-----

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1. Eröffnung der Sitzung**

---

Die stellv. Ausschussvorsitzende Martina Spille eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt besonders als Gast zum TOP 5 Herrn Scherbeitz von der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN), Bezirksstelle Oldenburg.

### **2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit**

---

Die stellv. Ausschussvorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

### **3. Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

#### **4. Genehmigung der Niederschrift über die 17. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses am 12.09.2019**

---

Die Niederschrift über die 17. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses am 12.09.2019 wird einstimmig bei fünf Enthaltungen genehmigt.

#### **5. Antrag der SPD-Fraktion gem. § 56 NKomVG; Rollende Arztpraxis/Medibus (750/2019)**

---

KTA Silvia Klee begründet für die SPD den Antrag vom 22.08.2019 und nimmt dabei auch Bezug auf die Beratung des SPD-Antrages zur Gesundheitsversorgung im Landkreis Vechta am 20.09.2018, zu welcher Herr Scherbeitz von der KVN informiert hat.

EKR Hartmut Heinen bittet Herrn Scherbeitz um die Einschätzung der KVN hinsichtlich des im SPD-Antrag formulierten Prüfauftrages.

Herr Scherbeitz berichtet von einem einjährigen Modellversuch einer rollenden Praxis vor ca. 8 Jahren. Ursächlich für den fehlenden Erfolg des Modellversuchs seien zum einen die fehlende Effizienz bei der Erbringung der ärztlichen Leistungen und zum anderen die fehlende Akzeptanz durch die Patienten gewesen. Auch der Versuch der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen mit einem Bus hätte nur eine eingeschränkte Verbesserung ergeben und sei allenfalls für extrem schwer zu versorgende Gebiete mit Landflucht und schlechter Verkehrsanbindung eine mögliche zusätzliche Alternative.

Auf Nachfrage von KTA Heiko Bertelt berichtet Herr Scherbeitz, dass Hausärzten auch Patientenbesuche in größerer Entfernung vergütet werde. Für eine kassenärztliche Zulassung sei ein fester Arztsitz erforderlich.

Hinsichtlich der von KTA Dr. med. Ludger Kampsen hinterfragten mobilen Versorgung in Wolfenbüttel sei ein Arzt von der kassenärztlichen Vereinigung angestellt worden, da kein zugelassener Arzt hierzu bereit gewesen sei.

Zur Frage der stellv. Ausschussvorsitzenden Martina Spille zur aktuellen ärztlichen Versorgung im Landkreis Vechta weist Herr Scherbeitz darauf hin, dass es im Landkreis Vechta derzeit eine Überversorgung gebe.

Zu den Erfahrungen mit einer ärztlichen Internetberatung erkundigt sich KTA Heiko Bertelt. Zu diesem Thema führt Herr Scherbeitz aus, dass Tele-Arzt-Projekte mit dem Einsatz geschulter Versorgungsassistenten (Tele-Verah) – insbesondere bei Bagatellerkrankungen – zur Entlastung der Hausärzte beitragen könnte. Der Politik werde empfohlen, die Digitalisierung im ländlichen Raum zu fördern.

Die Haftungsfrage hinsichtlich falscher Diagnosen im Rahmen einer Internetberatung hinterfragt KTA Stephan Blömer. Herr Scherbeitz berichtet hierzu, dass durch ein aufwendiges Verfahren mit 86 Logarithmen fehlerhafte Behandlungen durch die Versorgungsassistenten verhindert werden sollen. Eine Haftpflichtversicherung bestehe über den Träger/Betreiber.

KTA Dr. Ludger Kampsen und KTA Dr. Kiene-Schockemöhle sprechen sich für eine Erhöhung der Anzahl der Studienplätze aus. Auch Abiturienten mit schlechteren Noten –ggfls. mit einer Ausbildung in einem medizinischen Beruf – könnten gute Ärzte werden. Hierzu ergänzt Herr Scherbeitz, dass zwar bis zum Ende der Legislaturperiode 200 zusätzliche Studienplätze geschaffen werden sollen, am Studienort

Oldenburg jedoch Räumlichkeiten fehlen. Politisch müsse um Investitionen für die Uni Oldenburg gekämpft werden, zumal auch die Studienorte Hannover und Göttingen einen Investitionsbedarf hätten.

Hinsichtlich des Prüfauftrages bestätigt Herr Scherbeitz auf Nachfrage von EKR Hartmut Heinen, dass aus rechtlicher Sicht für eine rollende Arztpraxis entweder ein Kassenarzt mit Niederlassungssitz oder eine Kostenübernahme durch die Kassenärztliche Vereinigung erforderlich sei. Aufgrund der guten Versorgung habe der Landkreis Vechta keine Chance auf eine Kostenübernahme durch die Kassenärztliche Vereinigung.

Mit Hinweis auf den im Antrag formulierten Prüfauftrag hinterfragt die stellv. Ausschussvorsitzende Martina Spille, inwieweit sich der SPD-Antrag durch die Informationen im Rahmen dieser Sitzung als erledigt hat.

KTA Silvia Klee hält eine „Rollende Arztpraxis“ weiterhin für eine gutes Modell zur Ergänzung der medizinischen Versorgung. Aufgrund der fehlenden Umsetzungsmöglichkeit im Landkreis Vechta könne der SPD-Antrag als erledigt betrachtet werden.

Sodann stellt der Ausschuss einvernehmlich fest:

Der Antrag der SPD-Fraktion vom 22.08.2019 kann als erledigt betrachtet werden.

## **6. Vorbereitungen zur Aufstellung der Haushaltspläne 2020 bis 2022 (748/2019)**

---

KR Holger Böckenstette erläutert den Vorschlag der Verwaltung für die künftige Ausweisung der wesentlichen Produkte. Die haushaltstechnische Darstellung habe keinen Einfluss auf die zu gewährenden Hilfen.

Die neuen Produkte kann KTA Matthias Warnking nachvollziehen, er bedaure jedoch, dass die heilpädagogischen Leistungen nicht mehr als wesentliches Produkt dargestellt werden sollen.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig bei einer Enthaltung:

„Der Landrat wird gebeten, auf Grundlage der in der Anlage zur Beschlussvorlage angegebenen „wesentlichen Produkte“, die Entwürfe der Haushaltspläne 2020 bis 2022 vorzulegen.“

## **7. Haushaltsplan 2020 - Eckdaten**

---

Die wesentlichen Haushaltsansätze im vorgelegten Entwurf der Eckdaten erläutert KR Holger Böckenstette. Die vorgeschlagenen zusätzlichen Stellen werden anhand einer Tischvorlage begründet.

Hinsichtlich der zusätzlichen Ausgaben für den zusätzlichen Personalbedarf infolge des BTHG bestätigt EKR Hartmut Heinen auf Nachfrage von Siegfried Böckmann, dass keine vollständige Kostenerstattung durch das Land erfolge.

Negativ bewertet KTA Hubert Pille das prognostizierte Defizit im Ergebnishaushalt. Bedenklich seien der steigende Personalbedarf und die Gefahr zusätzlicher Bürokratie, beispielsweise infolge des Inkrafttretens des BTHG. Positiv zu bewerten seien die höheren Einnahmen der Kommunen im Landkreis Vechta und die hohe Investitionssumme, die die fünffache Summe der Abschreibungen übersteige. Die hohen Investitionen, z. B. in Höhe von 18 Mio.€ für Bildung und in Höhe von 2,7

Mio.€ für den Straßenbau, seien auch wegen des derzeitigen Zinsniveaus und der Konjunkturaussichten zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll.

Auf den Überschuss im Haushaltsjahr 2018 und den nominellen Anstieg der Höhe der Kreisumlage weist KTA Heiko Bertelt hin.

Auf die positiven Differenzen zwischen den Planungen und den Ergebnissen in den Vorjahren verweist KTA Silvia Klee. Die vorgelegten Eckdaten seien vertretbar.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Der Landrat wird gebeten, auf Grundlage der vorgestellten Eckdaten den Entwurf des Haushaltsplanes 2020 mit einem Kreisumlagehebesatz von 35 % aufzustellen.“

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Vechta, 19.11.2019

Heinen  
Erster Kreisrat

Winter  
Protokollführer